

II 3 (von I?)Nicolaus (Claus, Cläusgen)

N.

Bürger in Homberg

geb. N.

* ca. 1500

*

+ nach 1545 vor 1571

+

Nicolaus war vermutlich jüngster Sohn des Jacob. Von seiner Existenz liegen nur wenige Nachrichten vor. 1545 wird "Hermann Ditzel, Wedderolts Cläusgens Eydamb, Bürgers" zum Bürger gemacht (Bürgerbuch S. 12), ferner sein Sohn 1559 "Hans Widderolt gen. Cläusgen, Bürgers Sohn" (ebd. S. 19). Ein weiterer Sohn "Chunrade Wedderolt zahlt von der Wiesen, Vater S. (= selig?) Claus" Zins (Stadtrechnung). Beruf, Ehefrau und weitere Kinder sind urkundlich bisher nicht belegt. Aber er dürfte auch der Vater zweier später als Pfarrer in Harle und Homberg wirkender Söhne sein, deren Herkunft aus Homberg sichergestellt ist und die nicht anders in die Familie einzuordnen sind (Näheres siehe weiter unten).

Kinder:1. Heinrich (siehe III 1)

* ca. 1525

2. N. (Tochter)Hermann Ditzel

Bürger in Homberg

* ca. 1526

*

+.

+

∞ 1545 Homberg

Ihr Ehemann wird als "Wedderolts Cläusgens Eydamb Bürger Sonntags quasimodogeniti" des Jahres 1545 in Homberg zum Bürger angenommen (Bürgerbuch S. 12).

3. Conrad (Chunrade) (siehe III 2)

* ca. 1530

4. Johannes (Hans) gen. "Claus" (siehe III 3)

* ca. 1534

5. Jonas (siehe III 4)

* ca. 1536

III 1 (von II 3?)

<u>Heinrich</u>	N.
Pfarrer in Harle	geb. N.
* ca. 1525	*
+ 30.10.1592 Harle?	+

Heinrich studiert Theologie und läßt sich, aus Homberg kommend, im Jahre 1541 in Leipzig immatrikulieren, desgleichen im Jahre 1550 in Wittenberg. Von 1551 bis ca. 1592 ist er dann Pfarrer in Harle ("Harlohen") bei Wabern. Er wurde "inauguriert" und "konfirmiert" (= eingeführt) von Superintendent Caspar Kaufunger auf der Synode zu Gudensberg am 25.4.1551. Bei der Generalvisitation 1556 antwortet er "latine et docte" (= lateinisch u. gelehrt) und der "Confessio Augustana" (= Augsburger Bekenntnis von 1530) gemäß. In einer kirchlichen Urkunde wird er als "arm und gelehrt" bezeichnet. "Uff vocem jucunditatis (= Sonntag Rogate) Anno 1559" wird er, unmittelbar hinter seinem wahrscheinlichen Bruder Johannes angeführt, in seiner Vaterstadt Homberg auch als Bürger angenommen, wohinter der spätere Vermerk steht "obyit Ao. 92, den 30. Oct." (= gestorben 30.10.1592) (Bürgerbuch S. 19). 1568 erhält er 3 Gulden Visitiergeld. 1569 bekommt er statt des Visitiergeldes im Betrage von 3 Gulden einige Bücher angeschafft. 1571 empfängt er 5 Gulden Visitiergeld, "weil er die Pfarrei Wabern eine Zeit lang curirt (= versorgt), was ihm 1569 versprochen worden". Auf seiner Quittung 1578 ff. über 4 Gulden unterschreibt er "plebanus zu Harl". Aus dem Besitztum des Gotteskastens der Kirche waren bereits vor 1555 etliche Acker verkauft, "davon die Kirche erbauet". Als er aber ein Kastengütlein in den Besitz der Pfarrei ca. 1555 übergehen lassen wollte, entstanden Zwistigkeiten mit der Gemeinde. Am 10.11.1563 behauptet man von ihm sogar, daß er "zänkisch, unfriedsam und unnachbarlich sich verhalte", ja, man bat um seine Absetzung. Er aber blieb, vielleicht, daß sich die Vorwürfe als unrichtig erwiesen hatten. Jedenfalls wurde er später, 1611, in der Erinnerung eines Zeugen als ein Mann geschildert, der sich "nachbarlich gehalten". Er unterschrieb den consensus doctrinae (= Übereinstimmung der Lehre, wie sie in der Kirche Hessens fortan gehalten werden sollte) in der Synode zu Cassel am 21.5.1579. Er war nach einem landgräflichen Urteil damals "pius et mediocriter eruditus" (= fromm u. mittelmäßig gelehrt) und bekam daher vom Landgrafen Wilhelm IV. 6 Malter partim (= ^{halb} Roggen ^{halb} Hafer ^{Frucht}) von dem Zehnten

der Domherrn von Fritzlär zugeordnet. Deshalb gab es Zehntstreitigkeiten mit dem Fritzlärer Stift am 27.8.1589, wöüber weitere eigenhändige Schreiben vom 16.9. und 20.11.1591 vorliegen (Angaben nach Hütteroth a.a.O. S. 403 f.).

Heinrich war bereits bei seiner Visitation 1556 verheiratet, hatte aber noch keine Kinder. Hütteroth (a.a.O. S. 403) rechnet ihm den David, späteren Pfarrer von Braubach, als Sohn zu, was aber unwahrscheinlich ist, da bei dessen Immatriculation in Marburg 1581, als sein angeblicher Vater Heinrich noch Pfarrer in Harle war,

David als aus Homberg stammend bezeichnet wird. Nach Grimmell kann er darum doch aus Harle stammen, denn es kam häufig vor, daß in der Matrikel ~~hardt (a.a.O.) mit der Vermutung-Recht haben, daß der spätere~~ nicht der Geburtsort oder der Wohnort der Eltern genannt wurde, sondern ~~Pfarrer in Großenritte, Christoph, Heinrichs Sohn war. Nach dieser~~ der Ort der Lateinschule, die der Student vorher besucht hatte. ~~Annahme gilt als~~

Kind:

1. Christoph (siehe IV-5-Großenritter-Linie)

* --- ca. 1680

III 2 (von II 3)

Conrad (Chunrade)

N.

Lohgerber in Homberg

geb. N.

* ca. 1530

*

+ nach 1574 vor 1582

+

∞

Conrad ist der Sohn des Nicolaus. Seine Bürgerwerdung ist im Bürgerbuch nicht eingetragen, doch dürfte sie um 1555 erfolgt sein. Im Jahre 1557 besitzt er "Haus und Hofrait in der Freiheit" (Saalbuch). 1571 zahlt er ebenfalls noch "Schoss in der vierten Geburde" (= Freiheiter Stadtviertel) und "Loeberkautenzins". Demnach war er von Beruf Lohgerber. Im gleichen Jahr zahlt er "6 Alb Gartenzins und Wiesenins unter dem Mühlberg und der Freiheit, Vater S. (= selig?) Claus" (Stadtrechnung). 1574 wird sein "Haus und Hofrait" auf 15 Th geschätzt (Saalbuch).

Bereits 1582 zahlt seine Frau, deren Name nicht genannt wird, vom gleichen Haus "in der vierten Geburde 16 Alb 4 Hl", zugleich zahlen "Conrad W. Erben", nämlich "Johannes Wederolt für Mistenstätten vor dem Westheimer Tor 16 Alb, den Wiesenfleckenins mit 10 Alb", einen anderen "Wiesenins mit 8 Alb" und auch den "Loeberkautenzins". Johannes, demnach als Bruder, hat Ländereien und Handwerk ererbt, während die Witwe noch das Haus behielt. Sein Sohn scheint zu dieser Zeit schon verstorben zu sein.

Kind:1. Heinrich (siehe IV 1)

* ca. 1555

III 3 (von II 3)Johannes (Hans) gen. "Claus"

N.

Lohgerber in Homberg

geb. N.

* ca. 1534

*

+ ca. 1615

+

∞

Johannes ist durch seinen Beinamen und durch sein Bruderverhältnis zu Conrad (siehe III 2) als Sohn des Nicolaus (siehe II 3) mit ziemlicher Gewißheit einzuordnen. Er wird Rogate 1559 mit seinem Bruder? Heinrich, dem Harler Pfarrer (vgl. III 1) zum Homberger Bürger erklärt (Bürgerbuch S. 19). Er ist nachweisbar von 1571 bis 1609 als Lohgerber und wohnt im dritten Stadtviertel. 1582 zahlt er Steuern "von einem Garten bei der Burgpforte und dem Westheimer Tor", ferner "Wiesenfleckenzins unter der Freyheit und für eine Mistenstätte vor dem Westheimer Tor" statt der Witwe seines Bruders Conrad (vgl. III 2) (Stadtrechnungen). Noch 1608 zahlt er Wiesenzins (ebenda) und 1612 und 1616 in Niederbeisheim "an der Mosebach und von der Wolfskauten Innahm Rodegeldt und Innahm Korn Stendig 1 Viertel und 3 metzen" Pacht (Amtsrechnungen von Homberg). Doch muß er um 1615 bereits verstorben gewesen sein, da von da an und in den folgenden Jahren seine Schwiegersöhne Johannes Dilcher und Wederold Koch von seinem Besitz Steuern gezahlt haben (Stadtrechnungen).

Der Name seiner Frau ist nicht bekannt. Außer den Schwiegersöhnen, die Töchter voraussetzen, ist nur ein vor ihm verstorbener Sohn bekannt.

Kinder:1. Henrich (siehe IV 2)

* ca. 1560

2. N. (Tochter)Johannes Dilcher

*

*

+

+

∞

Der Ehemann, der vielleicht außerhalb Hombergs wohnte, beerbt zum Teil 1615 seinen Schwiegervater und verkauft nach Luckhardt (a.a.O.) seinen Anteil am Haus in der "dritten Geburde" (Stadtrechnung).

3. N. (Tochter)Wederolt Koch

Bürger in Homberg

*

*

+

+

∞ ca. 1585

Ihr Mann führt unseren Familiennamen als Vornamen und erwirbt als "Bürgerssohn" am 27.10.1585 das Homberger Bürgerrecht (Bürgerbuch S. 33). Sie dürften in diesem Jahr auch, wie üblich, geheiratet haben. Er beerbt ebenfalls teilweise seinen um 1615 verstorbenen Schwiegervater (Stadtrechnungen 1615 und 1617).

III 4 (von II 3?)Jonas

N.

Magister, Diaconus in Homberg

geb. N.

* err. 1536

*

+ 23. 1.1607 Homberg

+

∞

Jüngster Sohn des Nicolaus und nicht des Jost (vgl. Aa III 1), wie Hütteroth annimmt (a.a.O. S. 404, woraus auch ein großer Teil der folgenden Angaben, wenn nicht anders vermerkt, entnommen ist), weil des Jost Söhne 1602, in welchem Jahr Jonas noch lebt, alle urkundlich genannt werden. Auch unter des Ciriacus (vgl. B III 1) Söhne kann er nicht eingeordnet werden, da dessen Erben zu seinen Lebzeiten 1571 eine Reihe anderer Familienglieder sind. So dürfte er mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit in die dritte Homberger Linie gehören. Da er am 24.3.1600 64 Jahre alt ist (vgl. unten), konnte sein Geburtsjahr errechnet werden. Im Jahre 1555 immatriculiert er sich, aus Homberg stammend und seinem ältesten Bruder? Heinrich folgend, in Marburg, um Theologie zu studieren. Der Stipendiaten-Ephorus der hessischen Stipendiatenanstalt in Marburg, (die sein Studium, wohl weil er schon Halbweise war, finanzierte), Professor Theophil Lonicer, bezeichnet ihn als "nomenclator paedagogicus ingenio bono et pio" (= ^{pädagogischer Namensrufer, d. h. Schulmeister,} ~~unter-dem-Namen-bekannt, ein-Kindererzieher~~ von guter und frommer angeborener Art). Er erwarb den Magister-titel und war spätestens von 1579 an zweiter Pfarrer in seiner Vaterstadt, der die Bezeichnung "Diaconus" oder "Caplan" führte. Ihm oblag auch der Pfarrdienst in Holzhausen nahe bei Homberg, und ist er dort bis 1600 bzw. 1604 im Amt nachzuweisen. Bereits 1579 unterschrieb er den "consensus doctrinae" (Bedeutung vgl. unter III 1). Am 1.2.1586 bat er die Fürstliche Kanzlei, ihm zu helfen, daß

er 4 1/2 Th seines verdienten Lohnes von Henne Markgraf bekäme. 1587, ebenfalls 1598 hat er Landbesitz in Homberg (Saalbücher) an Äckern, Gärten und Wiesen. Im letzten Jahr hat er auch das Bürgerrecht. Visitationen fanden bei ihm von 1596 bis 1600 statt. Er hat nach Ausweis des jetzigen ältesten Kirchenbuches von 1636 das vorhergehende Kirchenbuch (die Einführung der Kirchenbücher wurde 1573 in Hessen angeordnet) als besondere Aufgabe des zweiten Pfarrers in Homberg geführt, das mit seinen unersetzlichen Eintragungen 1636 bei der Plünderung Hombergs verloren ging. Einem Verwandten aus der ersten Homberger Linie (vgl. Aa V 2) namens Johannes, später Pfarrer in Büren, schreibt er als solcher und nicht als Vater, wie Hütteroth (a.a.O.) fälschlich annimmt, ins Stammbuch: "Pax mater opum veneranda / Pax bello ... armis / Pax custos ... salutis / O dux Christe salus hominum dulcissima semper / Sine vis reprobis / arcere parce piis / 24. Märty Ao. 1600 / Jonas Widerholt aetatis sua 64" (= Der Friede ist zu verehren als Mutter der Feldfrüchte / Der Friede ist im Krieg ... mit Waffen / Der Friede ist der Wächter ... des Heils / O Herzog Christe, immer das süßeste Heil der Menschen / Ohne Gewalt den Verworfenen / Ohne Einschränkung verschone die Frommen / 24. März 1600 / Jonas Widerholt seines Alters 64). Dahinter steht von späterer Hand eingetragen: "Anno 1607, 23. Januarii ex hac vita vitam beatam successit" (= Im Jahre 1607, den 23. Januar aus diesem Leben in das selige Leben eingegangen) (St.A. Münster Mscr. VII, 27).

Der Name seiner Frau ist nicht überliefert. Wenn, wie schon oben nachgewiesen, ein bei Hütteroth angeführter Johannes nicht sein Sohn sein kann, er hätte das im Stammbucheintrag sonst sicher auch vermerkt, so ist auch ein bei demselben angeführter Conrad ebenfalls nicht sein Sohn, da letzterer eindeutig der Bruder des Johannes ist (vgl. Aa V 3). Richtig hat Hütteroth aber einen Valentin, später Pfarrer in Verna, als Sohn des Jost gekennzeichnet. Ebenfalls dürfte Jonas der Vater des David, späteren Pfarrers in Braubach, sein, da dieser wegen seiner Geburtszeit um 1560 schlecht in andere Familienzusammenhänge einzuordnen ist. Es ist ja auch nicht ungewöhnlich, daß zwei Pfarrerssöhne ebenfalls Theologen werden.

Kinder:

1. Valentin (siehe IV 3)

* ca. 1562

2. David (siehe IV 4)

* ca. 1563

IV 1 (von III 2?)Heinrich

Bürger in Homberg

* ca. 1555

+ vor 1582

∞ ?

Von Heinrich ist nur seine Bürgerwerdung in Homberg am 15.12.1577 und hinter diesem Eintrag das Verstorbenenzeichen vermerkt (Bürgerbuch S. 29).

IV 2 (von III 3?)Henrich

N.

Bürger in Homberg

geb. N.

* ca. 1560

*

+ 11. 2.1597 Homberg

+

∞ ca. 1582

Henrich ist der Sohn des Johannes. Er wird am 24.11.1582 Bürger in Homberg (Bürgerbuch S. 31). Er bekam im gleichen Jahr für 1000 Ziegel auf sein (neu errichtetes?) Haus 250 Stück von der Stadt frei geliefert. Er hat alsdann geheiratet, da sein Vater Johannes im gleichen Jahr an Hochzeitsgeld von 36 zu Tisch geladenen Gästen 1 Th 10 Alb an die Stadtkasse zahlen mußte (Stadtrechnung). Er ist verhältnismäßig jung verstorben, sein Todesjahr ist hinter seiner Bürgerwerdung vermerkt. Seine Erben zahlen 1609 "aus der Hadamars Kauten" 8 Alb Zins (Stadtrechnung).

Der Name seiner Frau wird verschwiegen. Es ist nach seinem Tod nur von Erben die Rede, er dürfte aber doch Kinder gehabt haben, da dieselben zum Teil den Beinamen "Claus" führen. Luckhardt (a.a.O.) bestätigt diese Annahme und nennt als

Kinder:1. Christoph (siehe V 1)

* err. 1593

2. Lorenz (siehe V 2)

* ca. 1597

IV 3 (von III 4)Valentin

N.

Magister, Pfarrer in Verna

geb. Schlauraff

* ca. 1562

*

+ nach 1611 vor 1636/19

+ vor 1637

∞ 1591?

Nach Hütteroth (a.a.O. S. 404) war Valentin ein Sohn des Kaplans

in Homberg Jonas W. Er ergreift den väterlichen Beruf des Theologen und bezieht zu diesem Zweck 1582 das der Universität Marburg angegliederte Pädagogium. Von seiner Vaterstadt ist er Stipendiat in Marburg vom 3.4.1582 bis 1.10.1588. Nach Beendigung des Studiums ist er zunächst Schulmeister in Homberg von 1588 bis ca. 1590. In dieser Zeit erwirbt er am 18.7.1589 das Bürgerrecht und ist damals 27 Jahre alt. Hans von Falkenberg präsentierte ihn als Pfarrer für Hebel. Er wurde daraufhin examiniert, aber bestand nicht, weil er beim Predigen stecken geblieben war. Der Pfarrer und Metropolitan Caspar Arcularius, sein künftiger Schwager, entschuldigte ihn zwar, daß dies auch sehr berühmten Kirchenlichtern begegnet sei und bat den Landgraf, trotzdem die Präsentation anzunehmen, was aber nicht geschah. Stattdessen aber wurde er 1590 Pfarrer in Verna mit Lützelwig bei Homberg, wo er bis 1611 im Amt nachweisbar ist. Er klagte bei der Visitation 1597, er habe ein böses Haus, es regne ihm ins Bett. In Homberg gilt 1608 "M. Velten Wederolt, Pfarher zu Verna" als "unsteter Gast", desgleichen 1609 (Stadtrechnung). Um diese Zeit muß er wohl von seinem verstorbenen Vater den Besitz ererbt haben. Er scheint sich vom Amt daher um 1611, in welchem Jahr er noch am 24.4. die Pfarreieinkünfte zusammenstellte, in seine Vaterstadt zurückgezogen zu haben. Jedenfalls ist er dort spätestens ^{19. März 1611} ~~vor~~ 1630 (nach Hütteroth) gestorben. 1637 zahlt ein Johannes Kotter für "olim (= ehemals) Ehrn Valentin Widerholts Relicta (= Witwe) Geschoss in der Freiheit" (Stadtrechnung). Er scheint am 11.11.1591 bereits mit einer Tochter des Johannes Schlauraff und dessen Gattin Eila in Marburg verheiratet gewesen zu sein (Ratsprotokoll von diesem Tag in Marburg). Damit war er ein Schwager des Homberger Pfarrers Caspar Arcularius und des Pfarrers Marcus Gerhardi zu Cassdorf bei Homberg (Angaben, wo nicht anders vermerkt, bei Hütteroth a.a.O. S. 404).

Kinder:

1. Valentin (siehe V 3)

* ca. 1593

2. Martha

* err. 1611

= 6.10.1677 Homberg

Sie blieb nach Ausweis ihrer Begräbniseintragung ledig und war auch nach dem Tode ihrer Eltern im ererbten Besitz in der "Freyheidt" in Homberg ansässig. 1639 erhält sie Unterstützungen von der Stadt in Höhe von 5 Th 4 Alb. 1640 ist vermerkt

bei "Ausgabe Geldt vor Stadtochsen, unnöt Sauw-Beehrn zu kaufen: 11 Th 2 Alb Ehrn Vältin Widerholts relicta (hier = zurückgelassene Tochter) gegeben, daß sie den Ochsen unter die Westheimer unde Freyheidter Hürde dis Jahr gelhalte" (Stadtrechnung).

IV 4 (von III 4?)

<u>David</u>	N.	N. geb. N., Witwe des
Magister, Pfarrer in Braubach	geb. N.	Barbiers Johannes Fiddeler
* ca. 1563	*	* +
+ 1. 3.1636 Braubach	+	2. 00 Beider Kinder aus 1. Ehe, Johannes u. Elis. Eulalia, haben einander geheiratet.
1. 00		

Wie schon oben (vgl. III 4) dargelegt, scheint David der Bruder des Vernaer Pfarrers, also Sohn des Jonas, gewesen zu sein. Merkwürdig aber bleibt, daß er sich schon ein Jahr vor seinem älteren Bruder, 1581 in Marburg, immatriculieren läßt. Nach Abschluß des Studiums, wonach er den Magistertitel erworben hat, war er kurze Zeit Schulmeister in Homberg und wird 1587 auch Bürger seiner Vaterstadt. Am 13. (oder 16.?) 10.1588 wird er als Pfarrer nach Malsfeld berufen (Malsfelder Ortsrepositur 1589, St.A. Marburg). Er beschwert sich am 13.8.1589, daß der Pfarrer Damian Heusener zu Melsungen sich unbefugt die Pfarrei Obermelsungen, die von seinem Vorgänger von Malsfeld her bedient worden wäre, angeeignet habe. Am 1.10.1589 quittiert er über 5 Gulden, am 4.11.1590 über 7 Gulden Visitiergeld. Als Nachfolger von Wilhelm Erlenbach wird er 1597 als Pfarrer nach Braubach in der Niedergrafschaft Katzenelnbogen versetzt, zusammen mit dem Soden-Allendorfer Pfarrer Mag.Christian Zindel, der sein Superintendent zu St. Goar wurde. Er hat nachweisbar von 1594, erst von Malsfeld, dann von Braubach aus bis 1619 das Bürgerrecht in Homberg jährlich eingelöst. Er unterschrieb am 26.9.1604 den Diöcesan-Synodal-Abschied. Am 16.8.1618 wird er als Zeuge im Landau'schen Nachlaß genannt. Als bei der Hessen-Darmstädtischen Besetzung der Niedergrafschaft dort das lutherische Bekenntnis eingeführt wurde, wurde er vorübergehend seines Amtes entsetzt. Trotzdem ist er dort noch bis 1626 als Braubacher Pfarrer nachweisbar. Das dortige Kirchenbuch vermerkt 10 Jahre später seinen Tod. Der Name seiner Frau ist nicht überliefert. Aus dieser Ehe werden Kinder genannt. Außerdem wird 1616 der gleichnamige Sohn des Schultheißen Alexander Wiederhold zu Katzenelnbogen bei Braubach (siehe Ac), als er Diacon (= 2. Pfarrer) in Braubach war, als Davids "Stiefsohn" bezeichnet. Gewiß ist das ironisch und nicht

wirklich gemeint, sonst müßte David die Witwe des vor 1607 verstorbenen Schultheißen in 2. Ehe geheiratet haben (Angaben nach Hütteroth a.a.O. S. 403, wenn nicht anders vermerkt).

Kinder:

1. Johannes (siehe V 4)
* ca. 1610
2. Johann Augustus (siehe V 5)
* ca. 1612

~~IV-5-(von-III-19)~~

~~Christoph (siehe Großenritter-Linie)~~

~~*---ca.--1680~~

V 1 (von IV 2?)Christoph

Schuhmacher in Homberg

* err. 1593

⇨ 28. 9.1638 Homberg

Catharina

geb. N., gen. "die Clausin"

* err. 1606

⇨ 8. 7.1636 Homberg

∞

Christoph war der Sohn des früh verstorbenen Henrich. Er wurde sutor (= Schuhmacher). Am 30.12.1613 wurde er bereits Homberger Bürger (Bürgerbuch S. 46). Nachweislich von 1615 bis 1621 zahlt er Schoss im ersten Stadtviertel. Da "sein Haus Anno 1636 ingeschert worden durch die Götzische Guarnison", zahlt er 1637, nunmehr in dem zweiten Stadtviertel wohnend, keine Steuern mehr (Stadtrechnungen).

Seine Frau Catharina führt später als Witwe den Familienbeinamen "die Clausin". Nach Luckhardt (a.a.O.) hatte er

Kinder:1. Maria

* err. 1615

⇨ 1. 3.1684 Homberg

1. ∞ 1. 8.1654 Homberg

Jost Huenrod

Hirt, Tagelöhner in Homberg

* err. 1605

⇨ 7. 4.1665 Homberg

Johann Ruppel

Kuhhirte in Homberg

* err. 1599

⇨ 22. 2.1684 Homberg

2. ∞ 8. 6.1667 Homberg

Maria hat beidemale Witwer geheiratet. Sie folgt ihrem zweiten Mann nur 3 Tage im Tode nach.

2. Conrad (siehe VI 1)

* err. 1627

3. Dorothea

* err. 1635

⇨ 17. 1.1637 Homberg

4. Johannes

* err. 1636

⇨ 30. 7.1641 Homberg

5. Anna Catharina

* err. 1637

Conrad Henrich Knabenschuh

Schuhmacher in Homberg

* err. 1632

X 1644 Homberg

⊖ 26. 2.1715 Homberg

⊖ 14. 6.1686 Homberg

⊖ 17. 2.1659 Homberg

Der Ehemann war auch "sutoris filius" (= Schuhmachers Sohn).

V 2 (von IV 2)

Lorenz

Leutnant

* ca. 1595

+

⊖ ?

Von Lorenz gibt es nur die kurze Nachricht, daß er am 25.3.1622 Leutnant in Grebenstein war und aus Homberg stammt (Akten der Casseler Regierung 1622 betr. Militaria Nr. 134, St.A. Marburg).

V 3 (von IV 3?)

Valentin

Pfarrer in Remsfeld

* ca. 1593

+ nach 1649 vor 1654

Catharina

geb. Braun

* err. 1594

⊖ 6. 2.1664 Homberg

⊖

Valentin, Sohn seines gleichnamigen Vaters, immatriculiert sich aus Verna kommend 1609 am Pädagogium in Marburg (Universitätsmatricel). Nach Abschluß des Studiums wurde er am 11.12.1615 als "Bacalaureus seu Quartus" (= akademischer Lehrentitel, oder Vierter) in Pflicht genommen zum reformierten Lehrer in Schmalkalden (Geisthirt, Historia Schmalkaldica II, S. 132). Dort war er als "praeceptor tertius" (= dritter Lehrer) bis 1627 Stadtschulmeister. Bei der Einführung des lutherischen Bekenntnisses anläßlich der Besitzergreifung der Herrschaft Schmalkalden durch Hessen-Darmstadt wurde er am 4.2.1627 abgesetzt. Doch in gleichen Jahr "accomodierte" (= anpaßte) er sich wieder und war auch in den folgenden Jahren noch Stadtschulmeister (Diehl, Hassia sacra II, S. 293, VII, S.368). Im Jahre 1633 bekam er eine Pfarrstelle, zunächst in Eiterfeld, wie es das Homberger Bürgerbuch (S. 117) bei Erwerb der Bürgerschaft, die vielleicht mit dem Tod seines Vaters zusammenhing, berichtet. Im Jahre 1636 und folgende Jahre löst er als "Pastor Hülsanus" die Bürgerschaft ein (Bürgerbuch S. 118 f.). Er war also inzwischen als Pfarrer nach Oberhülssa versetzt worden. In dieser Zeit steht er am 31.3.1638 bei Valentinus (siehe Aa VI 7) zu Gevatter als Pfarrer daselbst. Seit 1645 bezeichnet ihn das Bürgerbuch (s. 118 f.) bei der Bürgerrechtseinlösung als Pfarrer von Remsfeld bei Homberg, wo er bis 1649 nachweisbar ist, aber erst

1654 in Henrich Dilcher einen Nachfolger bekommt. Aufgrund dieser Nachricht meint Grimmell, daß er erst 1654 verstorben sei. In Eiterfeld wird er als "Herr Braunen Eydamb" (Bürgerbuch S. 118) bezeichnet. So steht der Geburtsname seiner Frau Catharina fest. Diese ist als in Homberg lebende Witwe noch am 29.4.1659 und am 28.12.1660 Patin. (Angaben, soweit nichts anderes vermerkt, vor allem jetzt schon auch aus den Kirchenbüchern, auch bei Hütteroth a.a.O. S. 404).

Kind:1. MariaJohann Bernd May

Metzger in Homberg

* err. 1620

* err. 1598

= 25. 3.1692 Homberg

= 10. 7.1662 Homberg

∞ 1654

Nach dem Tode ihres Gatten wurde sie ins Homberger Hospital aufgenommen.

V 4 (von IV 4?)Johannes

Elisabeth Eulalia

Landknecht in Braubach

geb. ~~verw.~~ Fiddeler

* ca. 1610

*

+

+ 2. 4.1700 Braubach

∞ bzw. procl. 15.11.1632 Braubach

Sohn des Pfarrers David W. in Braubach. Seine Berufsbezeichnung Landknecht weist ihn als eine Art Polizeibeamten im Amt Braubach aus. Seine Frau war die ^{Tochter von} ~~Witwe eines~~ "Johannes Fiddeler zu Maxsehn in der Herrschaft Sayn im Westerwald".

V 5 (von IV 4?)Johann Augustus

Agnes

Offizier?

Welcker

* ca. 1612

*

+ 1635

+

∞ bzw. procl. 1635 Braubach

"Herr" Johannes Augustus ließ 1635 in Braubach seine Ehe mit Agnes, Tochter des Bäckers Welcker zu St. Goar proclamieren (= bekanntmachen). Hinter dieser Kirchenbucheintragung steht die Bemerkung: "ist Bräutigam ungekommen ante nuptas (= vor der Heirat) im Krieg".

VI 1 (von V 1)Conrad

Schuhmacher in Homberg

* err. 1627

= 22. 1. 1695 Homberg

1. ∞

N.

geb. N.

*

+ vor 1685

N.

geb. N.

*

+

2. ∞ ca. 1685

Conrad wird 1653 Bürger in Homberg (Bürgerbuch S. 80). Er wird als sutor (= Schuhmacher) bezeichnet. Er wohnte 1675 in der "zweiten Geburde", "hat ein klein Häuslein nebst einem Hof darhinder und gibt das Häuslein 3 Alb" (Stadtrechnung).

Nach Luckhardt (a.a.O.) muß er wegen des Abstandes, in dem seine Kinder geboren wurden, zweimal verheiratet gewesen sein, ohne daß die Namen der Frauen genannt werden.

Kinder:1. Johann Jost (siehe VII 1)

* ca. 1660

2. Valentin (siehe VII 2)

* ca. 1685

3. Anna Elisabeth (siehe VII 3)

* ca. 1690

VII 1 (von VI 1?)Johann Jost

Schuhmacher in Homberg

* ca. 1660

+ vor 1720

Anna Martha

geb. N.

* err. 1650

= 1. 8.1719 Homberg

∞

Er wird beim Sterbeeintrag seiner Frau auch als "Weißwalkermöller" bezeichnet, während er bei seinem Sohn als Schuhmacher genannt wird. Nach Luckhardt hat er einen Sohn.

Kind:1. Johann George (siehe VIII 1)

* ca. 1690

VII 2 (von VI 1?)Valentin

Schuhmacher in Homberg

* ca. 1685

+

N.

geb. N.

*

+

∞

Seiner wird als Schuhmacher in Homberg nur bei seiner Tochter Erwähnung getan.

Kind:1. Catharina Elisabeth (siehe VIII 2)

* ca. 1712

VII 3 (von VI 1?)Anna Elisabeth

* ca. 1690

+

George Bachmann

Tambour

*

+

∞ unehelich

Nach Luckhardt ist sie eine Tochter des Conrad. Urkundlich erwähnt wird sie nur bei der Geburt ihres Sohnes. Sie gibt dort als Vater an: "George Bachmann, Tambour unter der Landmilice, so ihr Bräutigam sein soll".

Kind:1. Joachim Wilhelm Wiederhold? (siehe VIII 3)

~ 31.12.1714 Homberg

VIII 1 (von VII 1)Johann George

Schuhmacher in Homberg

* ca. 1690

+

Maria Elisabethgeb. Steinweg

*

+

∞ 3. 2.1724 Homberg

George ist nach Luckhardt (a.a.O.) ein Sohn des Johann Jost. Er steht als solcher auch am 5.3.1720 in Homberg Pate und wird selbst als Schuhmacher bezeichnet. 1731 ist er Soldat bei der "Leibgarde". Seine Frau ist die Tochter des Siebmachermeisters Balthasar Steinweg und der N. geb. Rein.

Kinder:1. Elisabetha

~ 28. 8.1724 Homberg

+

Zwilling mit 2. Gevatter steht "Elisabeth, Joh. Reins von Udenborn Hausfrau, matris sorxor" (= der Mutter Schwester).

2. Johann Henrich (siehe IX 1)

~ 28. 8.1724 Homberg

3. Johann Jacob (siehe IX 2)

~ 8. 2.1731 Homberg

VIII 2 (von VII 2)Catharina Elisabeth

* ca. 1712

+

Melchior Dippel

Müller in Berge

*

+

∞ unehelich

Von ihr, als einer Tochter des Schuhmachers Valentin W., ist nur bekannt, was in der Taufeintragung ihres Sohnes steht: "Gibt zum Vater an M.D., des Möllers Sohn zu Berge".

Kind:1. Johann David (siehe IX 3)

~ 13. 8.1730 Homberg

VIII 3 (von VII 3)Joachim Wilhelm Wiederhold?

~ 31.12.1714 Homberg

+

∞ ?

Gevatter stehen bei seiner Taufe Soldaten. Die Mutter wird als "Wiederholdin" bezeichnet.

Wiederhold

C Dritte Homberger Linie

Bearbeitet von Konrad Wiederhold, Pfarrer, Bad Wildungen - Ah Wildungen
Verlegt von Alfred Wiederhold, Kaufmann, Kassel, Herkulesstr. 32

Jacob
zahlt 1471
Hauszins
in Homberg/Efze
(n. Rentm.-R.)

vermutlich
Stammvater

Hg. 1 H7. 1/16 +

<p>I II</p> <p>1 Wedderolt wird 1571 als Josta Vater gen. (n. Bürg. Buch) gen. Henrich (n. Fam. Trad.)</p>	<p>(=1?) 1 Henrich Landvogt? in Spiesskappel? o 1506 Catharina von? Beeden (n. St. Reg.)</p>	<p>2 Hen (Henne, Hansen) zahlt 1507 Hauszins in Homberg (n. Rentm.-R.) o Anna N.</p>	<p>3 Nicolaus (Claus, Cläusgen) wird 1545 als Schwiegervater v. Herm. Ditzel in Hbg. genannt (n. Bürg. Buch)</p>
--	--	--	--

A 1. Homberger L.

B 2. Homberg. L. C 3. Homberg. L.

<p>III 1 Heinrich 1559 Bürg. i. H. + 1592 (n. Bürg. Buch) Pfarrer in Harle</p>	<p>2 Tochter o Hermann Ditzel wird 1545 als Schw'sohn N's Bürger in Hbg. (n. Bürg. Buch) (a. Schw's. gen.)</p>	<p>3 Conrad (Chunrade) 1571 Lohg. i. H. S. d. Cläusgen + sp. 1582 (n. Stadt-R.) (a. Sohn und Bruder gen.)</p>	<p>4 Johannes (Hans, gen. Claus) 1559 Bürg. i. H. (n. Bürg. Buch) Mag., Diakonus 1571 Lohgerber in Homberg Brud. d. Conrad + sp. 1615 (n. Stadt-R.) (a. Bruder gen. u. gl. Bein.)</p>
--	--	---	---

<p>IV 1 Heinrich wird 1577 Bürger in Hbg. + sp. 1582 (n. Bürg. Buch)</p>	<p>2 Henrich wird 1582 Bürger in Hbg. + 1597 (n. Bürg. Buch)</p>	<p>Tochter o Johannes Dilcher beerbt 1615 s. Schw'vater (n. Stadt-R.) (beide Schwiegersöhne Erben)</p>	<p>Tochter o Wederolt Koch beerbt 1615 s. Schw'vater (n. Stadt-R.)</p>	<p>3 Valentin 1562-sp. 1619 Mag., Pfarrer in Verna o N. Schlauff (n. Hütteroth) (Sohn n. Akt. d. Univ. Mbg.)</p>	<p>4 David 1563-1636 (n. Ki. Buch) 1587 Bürg. i. H. Pfarrer in Malaf. u. Braub. (n. Bürg. Buch)</p>
--	--	--	--	--	---

<p>V 1 Christoph 1613 Bürg. i. H. 1615 Schuhm. + 1638 o N. N. g. Clausin (n. Bürg. Buch u. Stadt-R.) (Frau g. Claus.)</p>	<p>2 Lorenz 1622 Leutnant in Grebenstein (n. Mil. Akten)</p>	<p>3 Valentin + 1649 Pfarrer in Rensfeld o Catharina Braun (n. Hütteroth)</p>	<p>Martha 1611-1677 (n. Ki. Buch) 1639 V's Rel. (n. Stadt-R.) (a. V's Rel. g.)</p>	<p>4 Johannes Landknecht Eheprokl. 1632 Elis. Eulalia Fiddeler (n. Ki. Buch)</p>	<p>5 Johann Augustus + vor Heirat Eheprokl. 1635 Agnes Welcker (n. Ki. Buch)</p>
---	--	---	--	--	--

<p>VI 1 Maria 1615-1684 o 1654 Jost Huenrod Hirt, Tagel. i. H. o 1667 Johann Ruppel Kuhhirt i. Hbg.</p>	<p>2 Conrad 1627-1695 Schuhmacher in Homberg</p>	<p>3 Dorothea 1635-1637</p>	<p>4 Johannes 1636-1641</p>	<p>5 Anna Catharina 1637-1715 o 1659 Conr. Henrich Knabenschuh Schuhmacher in Homberg</p>	<p>6 Maria 1620-1692 o 1654 Johann Bernd May Metzger in Homberg</p>
---	--	-------------------------------------	-------------------------------------	---	---